

Q. die thür/ C. welche im grossen Grundriß mit .o. ist bezeichnet worden.) Bey

.A. das außere nur halb bedeckhte Grab.) so im Grundriß mit .D. bemerckht gewesen.) der gestalt/ daß bey

.B. eben der Fußtritt zuuerspüren/ welcher im Grundriß mit .h. ist angedeut worden. Auff welche Manier dann/ gar leichtlich/ nach der me darbeystehenden verjüngten Maßstab/ rings herumher zubawen ist. Jedem stehet nun frey/ nach seinem belieben/ auß heiliger Göttlichen Schrifft/ ein trostreichen Spruch/ vber sein Begräbnuß schreiben zulassen.



Grabschrifft des armen Sünders ins Gemein.

Ein armer Sünder ist gestorbn/	Sein gute Werckh sind all verdorbn.
Von Jugendt auff bis an sein Endt/	Ward nichts dann lauter Sünd erkent/
Meinstu daß er auß diser Erdu/	Denn könne wider lebend werden?
Freyllich ja/ Hab keinen zweiffel/	Gefangen ist der laidig Teuffel/
Der macht hat vber seine Sünd/	Christus aber zu einem Kind
Hat angenommen den Erkaufften/	Vnd in sein theuren Blut getaufften.
Allein auß lauter Lieb vnd gurst/	Vnd durch kein ander mittel sonst/
das ist die beste Sterbens Kunst	

Unser keiner lebt im selber vnd keiner stirbt ihm selber/ leben wir so leben wir dem Herzen/ sterben wir/so sterben wir dem Herzen/ darumb wir leben oder sterben/ so seynd wir des Herzen.

Röm.

14.7.

Der gerechten Seelen sind in Gottes hand/ vnd keine Qual

Weißhete

3.1.

Die